

ALM – Akkreditierte Labore in der Medizin e.V., Invalidenstr. 113, 10115 Berlin

An die Mitglieder des Deutschen Bundestages
im Ausschuss für Gesundheit
sowie die Mitglieder in den zuständigen Ausschüssen
in den Landesparlamenten

Zur Kenntnis an:

Bundesministerium für Gesundheit, UA 31
sowie die zuständigen Ministerien in den Ländern

Berlin, den 7. Dezember 2022

Verschärfung des Fachkräftemangels: Schwerwiegende Faktoren verhindern Erhöhung der Ausbildungskapazitäten im Bereich MTL¹

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Neuordnung der MTA-Ausbildung ab 2023 (MTA-Reformgesetz) soll die Attraktivität der MTL-Ausbildung erhöhen und den Beruf stärken, was wir sehr begrüßen.

Aus Sicht der niedergelassenen Labore, die mehr als 90 Prozent der Labordiagnostik in Deutschland verantworten, **verhindern allerdings weiterhin schwerwiegende Faktoren den so dringenden Ausbau der Ausbildungskapazitäten** und damit den Zugang möglichst vieler Interessenten zu einem attraktiven, spannenden und hochrelevanten Beruf. In der Folge wird sich der Fachkräftemangel im Bereich MTL dramatisch verschärfen und am Ende ein massives Risiko für die Versorgung mit Labordiagnostik insgesamt schaffen.

1. FACHKRÄFTEMANGEL: Die neue MTL-Ausbildung bindet in den Laboren sehr viel höhere personelle Ressourcen bei gleichzeitig gestiegenen Anforderungen an die Qualifizierung.

- ▶ Künftig sind in den Laboren 2.000 Praxisstunden verteilt über verschiedene Kompetenzbereiche abzudecken. Der Aufbau der hierfür notwendigen Ausbildungskompetenz ist angesichts der Knappheit an qualifiziertem Personal für die Labore eine erhebliche Herausforderung.

¹ Medizinische Technolog:innen für Laboratoriumsanalytik

- ▶ Die ab 2023 erforderlichen 300 Stunden Ausbildung für Praxisanleiter:innen sind für die Labore aufgrund mangelnder personeller Ressourcen oft kaum umsetzbar. Erschwerend wirkt, dass es keine bundeseinheitlichen Anforderungen an die Ausbildung gibt.
- ▶ Rückmeldungen von Behörden fallen dementsprechend sehr unterschiedlich, teils widersprüchlich aus; einzelne Behörden sind zur MTL-Ausbildung aktuell gar nicht aussagefähig. Dies führt auf Seiten der Labore zu einem erheblichen administrativen Mehraufwand und reduziert die Planungssicherheit für 2023.
- ▶ Um eine qualitativ hochwertige Betreuung und Ausbildung gewährleisten zu können und gleichzeitig weiterhin ihrem Versorgungsauftrag nachzukommen, werden die niedergelassenen Labore weniger ausbilden können als bisher.

FAZIT: Die Zahl der MTL-Ausbildungsplätze in den Laboren wird ab 2023 sinken.

2. LEHRERMANGEL: Die Schulen der Berufsausbildung haben Schwierigkeiten, Ihre Lehrstellen zu besetzen – die Akademisierung der Lehrtätigkeit wirkt als Verstärker.

- ▶ Schon jetzt ist es eine große Herausforderung, ausreichend und geeignete Lehr-MTL zu finden, denn der Fachkräftemangel macht sich auch in den Schulen bemerkbar. Die Schulen können häufig weitaus weniger Auszubildende aufnehmen, als sich bewerben.
- ▶ Die angestrebte Akademisierung der Lehre verstärkt die personellen Probleme im Bereich der MTL-Ausbildung, denn trotz Bestandsschutz und Übergangsfristen ist es schwierig, ausreichend Lehr-MTLA mit Hochschulstudium zu finden, welches ab 2023 erforderlich ist.
- ▶ Auch im Bereich der Weiterbildung herrscht Mangel an Lehrpersonal, sodass es teilweise zu erheblichen Engpässen und Wartezeiten in der Ausbildung der Praxisanleiter:innen aus den Laboren kommt.
- ▶ Um eine qualitativ hochwertige Betreuung und Ausbildung gewährleisten zu können, werden die Schulen der Berufsausbildung weniger ausbilden als bisher.

FAZIT: Die Zahl der angebotenen und tatsächlich besetzten MTL-Ausbildungsplätze in den Schulen der Berufsausbildung wird ab 2023 sinken.

3. FINANZIERUNGSLÜCKE BLEIBT: Die niedergelassenen Labore werden mit den erheblichen Mehrkosten der neuen MTL-Ausbildung weiterhin allein gelassen – im Gegensatz zu den Krankenhauslaboren.

- ▶ Im Zuge der Neuregelungen kommen auf die niedergelassenen Labore Mehrkosten von voraussichtlich rund 75.000 Euro pro Ausbildungsplatz über die Ausbildungszeit zu. Zusätzlich müssen sie die Kosten der schulischen Ausbildung tragen.
- ▶ Für Krankenhauslabore sind die neuen MTL-Ausbildungskosten einschließlich der Schulkosten über das Krankenhausfinanzierungsgesetz geregelt. Für die niedergelassenen Labore gibt es trotz intensiver Ansprache dieses Missstandes auf Bundes- und Landesebene weiterhin keine Regelung und Kompensation, obwohl diese den Großteil der Patientenversorgung mit Diagnostik in Deutschland verantworten.

FAZIT: Die fehlende Finanzierung der MTL-Ausbildung in den niedergelassenen Laboren wird die negativen Effekte des Fachkräfte- und Lehrermangels verstärken und zu einem noch dramatischeren Abbau von MTL-Ausbildungsplätzen führen.

Die ausführlichen Positionen des ALM e.V. zum Fachkräftemangel und zur reformierten Ausbildung im Bereich MTL ab 2023 einschließlich entsprechender Handlungsoptionen finden Sie auf unserer Homepage unter www.alm-ev.de/ag-mta

Wir möchten Sie dringend bitten, sich in Ihrer Funktion für die Stärkung der MTL-Ausbildung und die Behebung der genannten Missstände einzusetzen. Für einen persönlichen Austausch, gern auch in Verbindung mit einem regionalen Vor-Ort-Besuch in einem der Labore unserer Mitgliedsunternehmen, stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung. Über Ihre Kontaktaufnahme freuen wir uns.

Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen



Dr. Michael Müller
Vorsitzender des ALM e.V.



Fabian Raddatz
Sprecher der AG MTA